



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Sechster Absatz. Mit dem Seegel deß Marianischen Scapuliers werden die
Seelen nit in dem Fegfeuer angehalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

zertheilt werden? der grosse Albertus soll es gar sagen. Er gebraucht sich des Rucks zur Gebühr und Bedeckung/ sollte er zertheilt werden/ so würde er unterschiedliche Brust und Herzen bedecken. Wird er aber nicht zertheilt/ so bedeckt und erwärmet er ein einziges Herz. Wohlan dan: non scindamus eam: der Ruck/ welchen MARIA mit eigner Hand gibt/ soll unzertrennt erhalten/ und nicht zertheilt werden? diweil er ein einzige Lieb bedecken und erwärmen soll. Nur ein einzige Lieb soll das Scapulier erhalten/ welches MARIA ihren absonderlichen Kindern gibt/ ohne daß unser unordentliches Will unter die Geschöpfe zertheilt werde: non scindamus eam. Der grosse

Alb. M. ubi
lepra.

19.

In diese Schuldigkeit setzet das Scapulier MARIA die Jenige/ welche von MARIA den Ehrwürdigen Titel ihrer absonderlichen Kinder empfangen mit dem himmlischen Kennzeichen ihres Scapulier's. O Seelen! was wird es

für eine Gattung der Verrätheren seyn/ einerseit die Ehr der Kinder MARIA haben wollen/ und anderseits die Lieb zerteilen/ und unordentlicher Weiß zu denen Geschöpfen wenden? Raymundus Jordan hat sich erkühnet zuzagen/ daß die Jenige/ so selbige zerteilen/ ärger zu seyn scheinen/ weder die Soldner des Calvari Bergs: weil sie den Ruck zerteilen/ welchen jene zu zerteilen sich nicht unterstanden: amor neque dividi debet neque scindi: & qui cum dividunt, peores videntur, quam milites, qui te cruciagentuam tunicam dividere noluerunt. Ich laßt uns bemühen (O Christliche Kinder MARIA) laßt uns bemühen die Liebe nicht zu zerteilen noch abzuwenden dan/das mit die Schiffart mit den Seegeln das Schiff versichere/ muß man die Seegel ohne Zerteilung erhalten/ seitemahlen/ wan sie zerteilt werden/ man nicht sicher dem Gestatt zuzufahren kan. Um zu eyseren/ damit die Lieb nicht zerteilt werde/ stehet MARIA sorgfältig neben dem Seegelbaum des Kreuzes: stabat juxta crucem.

Raym. lib.
li. 1. de
mor. 200.
4.

Sechster Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulier's werden die Seelen mit in dem Fegfeuer angehalten.

20.

Schifflichen/ Catholische Zuhörer/ bildet euch mit ein/ daß die Suthaten MARIA und ihres Scapulier's nur auf dieses Leben sich erstrecken: dan sie reichen mit ihrer Günst gegen denen Seelen so weit/ bis daß sie selbige in dem erwünschten Port der Seeligkeit einführen. Derowegen sagt sie durch die Feder des weisen Manns/ daß sie in Jerusalem ihren Gewalt haben: in Jerusalem potestas mea. Weilen (wie es Richardus à S. Laurentio ansetzet) der Gewalt/ den GOZT seiner heiligsten Mutter mitgetheilt/ dermassen groß ist/ daß sie alles/ was sie nur will/ vermag/ und die Jenige/ welche sie will in das himmlische Jerusalem einführt: in Jerusalem superna potestas mea, imperandi scilicet, quod volo, & quos volo, introducendi. Weil aber die Hindernissen der Sünden der Peinen des Fegfeuers anhalten/ ohne sie zu dem erwünschten Port gelangen zu lassen: so hat MARIA (sagt der grosse Albertus) auch in dem Fegfeuer vörligen Gewalt denen Seelen zum besten: totam habet B. Virgo potestatem in caelo, & in purgatorio. Und eben daß hat diese mächtige Frau versichere/ wan sie gesprochen/ sie habe die Tieffe des Abgrunds durchtrungen: profundum abyssi penetravi. Dan/

Zecli. 24.
Alb. M. li. 4.
c. 29. de
laud. B. Mar
Rich. Lau. li.
4. de laud.
Virg. de la.
Bernard. ser.
3. de nom.
Mar.

Alb. M. sup.
mill. est. q.
43. sine.
& in Bibl.
Mar. Gen.
49.
Zecl. 24.

(wie es der heilige Bonaventura auslegt) ihr Gewalt tringer hinein bis in das Fegfeuer/ die Seelen ihrer andächtigen zuerquickten: profundum abyssi, id est, purgatorii/ adjuvans illas sanctas animas. Sie setz aber hinzu/ sie wandle auf denen Wellen des Meers: in fluctibus maris ambulavi. weil MARIA die in denen Wellen des Fegfeuers angehaltene Schiff los macht/ damit sie den Port erreichen: significans (sagt der von Salo) suo favore & gratia victos in purgatorio barathris indeliberati, & absolvi. MARIA (spricht Ernestus Pragenfis) ist ein überaus schöner Topasstein/ dessen Krafft wider das Feuer dermassen groß/ daß er das siedigste Wasser mächtig/ und dessen Hiß abkühlet/ wodurch zuverstehen gegeben wird ihre Krafft den Brand des Fegfeuers zu mässigen: topazius aquas bullientes compescit &c.

Wohlan: zweiflet nicht (Christgläubige) an dem Gewalt/ welchen MARIA in dem Fegfeuer hat/ wisset/ daß sie diesen Gewalt und Krafft ihrem Scapulier mittheile. Die Salamandra (sagt Tragenfis) gibt eine gewisse Boll von sich/ woraus/ wan man Kleider macht/ so widersteht sie dem Feuer/ ohne daß dessen Gefäß gleich selbige verbrenne. Es kan kein eigentlicheres Sinnbild seyn der Krafft des Scapulier's zur Erlösung der Seelen aus

Ernest.
Pragenfis.
Sala. 24.
Bibl. 15.
topaz. 1.
334. 161.
24.
Sala. 24.
Bibl. 15.
topaz. 1.
334. 161.
24.
Alb. de
moral. 1.
18. 161.
21.

der Brunnst des Fegfeurs / eines wollenen
 Kleids / welches uns **MARIA** von
 Carmelo gibt: est vellus Salamandrinum in
 virtuositate (schreibt Ernestus) sicut enim
 Salamandra lanam quam profert, de qua
 lance vestes contextae comburi non possunt:
 ita B. Virgo &c. Aber hört den Göttli-
 chen Geist in denen hohen Liedern. Er
 presset den schnur geraden Hals **M-**
A-R-I-E / und vergleicht ihn mit einem
 helffenbeinernen Thurn: collum tuum si-
 cut turris eburnea, Allein / wan es ge-
 schicht / um dardurch ihre Schönheit anz-
 zunehmen / so hätte er sie mit dem Schnee
 vergleichen können: weil das Helf-
 fenbein durch das Alter die Weisse ver-
 liehret. Er will mehr nit (sagt der Bi-
 schoff Arelius) als ihre Vorbitt anrüh-
 men und groß machen. Der Hals ist ein
 Werkzeug der Stimm / und derowegen
 erkläret er durch diesen Werkzeug ihre
 Vorbitt. Sey es in **GOTTES** Namen;
 aber solle ihr Gebett / ihre Vorbitt dem
 Helffenbein gleich seyn? ja / spricht Abbt
 Philippus: damit man nemlich wahrneh-
 me / wie weit sich ders Gewalt erstreckt.
 Höret ein grosses Geheimnuß von dem
 Helffenbein. Leget (sagt er) auf einen helf-
 fenbeinernen Tisch ein Tuch oder Zeug;
 alsdan legt zu diesem Zeug brinnende Koh-
 len. Nun hat das Helffenbein eine sol-
 che Krafft / daß es nit zulasset / daß das
 Tuch oder der Zeug von der Glut verbren-
 net werde. Ebur est tantae frigiditatis (sagt
 auch Pragenis) ut panno involutum, si su-
 perponitur ignis, non sinat ipsum pannum
 exuri. Damit man demnach erkenne die
 Macht und Krafft / so die Fürbit **M-**
A-R-I-E hat / damit die Glut der Ge-
 rechtigkeit **GOTTES** / welche in dem
 Fegfeur brinnet / die Seelen ihrer andäch-
 tigen Kinderen / wan sie mit ihrem **Sc-**
apulier versehen / nit ergreiffe: darum
 sagt der heilige Geist / daß ihre Vorbitt
 die Krafft des Helffenbeins an sich ha-
 be: collum tuum sicut turris eburnea: dan
 gleich wie das Helffenbein nit zulasset /
 daß die Glut das Tuch ergreiffe; also
 laßt die mächtige Vorbitt **MARIAE**
 nit zu / daß die Glut der Göttlichen Ge-
 rechtigkeit / so in dem Fegfeur quälet / den
 Jenigen brenne / welcher ihr **Scapulier**
 bey sich hat: ita B. Virgo (schliesst Abbt
 Philippus) peccatorem protegit, ne à car-
 bone ira deluper concremari possit.
 22. Dises seynd (Catholische Zuhörer)
 einige aus denen ohnzählbaren Wohlthar-
 ten / welche das Schiff Carmeli / samt
 seinen Andächtigen / von seiner heiligsten

Mutter von Carmelo empfanget / wan
 sie bey dem grossen Mastbaum / so das
 Creuz ist / stehet / und ihm den wunder-
 samen Seegel ihres **Scapulier** gibt / das
 mit es dem ewigen Port der Seligkeit
 zuseglet. Mit diesem Seegel können wir
 ohne Gefahr auf denen mislichen Wasse-
 ren der Ansechtungen fortschiffen: Wir
 können / wan unjere Blödigkeit uns in die
 Wasser der Sünd versenket / buffers-
 tig empor steigen / die gefalzene Wellen
 der Sünd mit Füßen zu treten. Wir
 können mit diesem Seegel über die Wasser
 unserer Begirten und Laugkeiten Schif-
 fen / um nach dem Göttlichen Wohlge-
 fallen mit Innbrunst zu wandlen. Wir
 können / wan wir Sorg tragen / daß die
 Seegel nit zerreißen / zur Vollkommen-
 heit der heiligen Liebe munter fortwan-
 deren / und können mit diesem Seegel
 unsere Fahrt verkürzen / ohne daß die
 Glut des Fegfeurs uns beym Anlän-
 den an dem Port / aufhalte. Sehet /
 was für eine Dankbarkeit wir schuldig
 seyn so absonderlichen Wohlthaten / wie
 wir von unserer heiligsten Mutter und Frau
MARIA Carmelo von Carmelo em-
 pfangen: ecce Mater tua. Siehe an / heiliger
 Orden deine mildeste Mutter und Schutz-
 Frau (ihr könnet sie alle ansehen) wie
 sie dir den Seegen ihres allerheiligsten
 Sohns zu wegen bringet: ecce Mater tua.
 Siehe / wie sie dich stärcket wider die
 Versuchungen; aber sieh auch begnebens-
 wie du die Gelegenheiten derselben fliehen
 sollest: ecce Mater tua. Siehe / wie sie
 ihre Fürbit einlege / damit du der Sünd
 loß werdest; aber sieh auch / wie du nit
 mehr in Sünden fallen sollest / um ihren
 Schutz nit zu mißverdien. ecce Mater
 tua. Siehe / wie sie dich erwärme / damit
 deine Laugkeit dich nit ins Verderben
 bringe; aber sieh auch / wie du die Laug-
 keit von dir verbannen sollest / damit sie /
 als ein Mutter / dich in dem Schutz erhal-
 te / dessen du bedürffig bist: ecce Mater
 tua. Siehe / wie sie die geistliche Nis der
 Göttlichen Liebe in dir ernähre; aber sieh
 auch / wie du die Lieb nit zertheilen sollest /
 damit allein die Göttliche erhalten werde:
 ecce Mater tua. O rühme dich nur kecklich /
 eine so edle / so heilige / so mächtige Mut-
 ter zu haben! doch solle dein Ruhm seyn /
 in eyffriger Übung der Tugenden ihr nach-
 folgen / um sicher fortzuschiffen mit dem
 Wind der Göttlichen Gnad / bis zu dem
 sicheren Port der ewigen Stadt der
 Glorj: quam mihi &
 vobis &c.

Hier